

**GÖTTINGEN  
TERMINE**

„25 Jahre Sepulkralkultur“ heißt eine Exkursion, die die Freie Arbeit Göttingen, Goldgraben 14, am Sonnabend, 21. Oktober, nach Kassel anbietet. Start ist um 9 Uhr, Anmeldungen bis zum 22. September unter info@f-a-g.de oder Telefon 0551/43606.

**Arbeiten aus dem Projekt „Schule Kultur“** von Schülern des Otto-Hahn-Gymnasiums werden im Künstlerhaus Göttingen ausgestellt. Die Ausstellung im Weißen Saal wird am Donnerstag, 14. September, um 19 Uhr eröffnet.

**Der Tablet- und Smartphone-Treff** bietet am Donnerstag, 14. September, von 12.30 bis 14 Uhr in der Stadtbibliothek, Thomas-Buergerenthal-Haus, Gotmarstraße 8, Hilfe zur Selbsthilfe für Anfänger und Fortgeschrittene.

**Anträge zur bienenfreundlichen Gestaltung** der beiden Kreisel am Lutteranger sowie zur sicheren Gestaltung der Kreuzung Helleweg/Springstraße stehen zur Beratung in der Sitzung des Ortsrates Weende/Deppoldshausen am Donnerstag, 14. September, ab 19.30 Uhr im Thiehaus Weende, Breite Straße 17 an.

**Göttinger Tageblatt**

CHEFREDAKTION	Dr. Uwe Graells Stellv. Chefredakteur Christoph Ojgermann Markus Scharf
LOKALES	Andreas Fuhrmann
THEMA DES TAGES	Britta Bielefeld
KULTUR UND CAMPUS	Angela Brünjes
SPORT	Mark Bambej
WIRTSCHAFT	Bernard Marks
NEWSDESK	Marie-Luise Rudolph Katharina Klocke (Stellv.)
ONLINE	Axel Wagner
BEILAGEN	Friedrich Schmidt

Das Tageblatt erscheint in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland  
Chefredakteur: Wolfgang Bührner  
Mitglieder der Chefredaktion: Rüdiger Ditz, Marco Fenske, Matthias Koch  
Newsroom-Litung: Stefanie Gollasch, Jörg Kallmeyer  
Nachrichtengeneratoren: dpa, afr, rtr, sid, epd  
30559 Hannover, August-Madsack-Str. 1

ANZEIGENLEITUNG Heiko Weiland (verantwortl.)

VERLAG, REDAKTION UND DRUCK  
Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG  
Briefanschrift: 37070 Göttingen  
Hauptschrift: Dransfelder Straße 1, 37079 Göttingen  
Geschäftsstelle in der Stadtmitte: Weender Straße 44  
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8.00–18.30 Uhr, Sa. 9.–18.00 Uhr

TELEFON (0551-) 9011  
Verlag und Redaktion 9019  
Telefonische Anzeigenannahme 901-800  
Vertriebsservice 901-720  
Redaktion 901-309  
Vertrieb 901-291  
Anzeigen 901-235  
Geschäftsstelle Weender Straße 44 901-210  
Technik 901-210  
DRUCK Druckzentrum Niedersachsen, Gutenbergstraße 1, 31552 Rodenberg

ONLINE goettinger-tageblatt.de  
TWITTER twitter.com/goettingertageblatt  
FACEBOOK facebook.com/goettingertageblatt

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung: 34,90 Euro (einschl. Zustellkosten und 7% = 2,28 Euro MwSt.) oder durch die Post 36,30 Euro (einschl. Portoanteil und 7% = 2,37 Euro MwSt.), als E-Paper 24,90 Euro (einschl. 19% = 3,98 Euro MwSt.). Abholer zahlen 31,40 Euro (einschl. 7% = 2,05 Euro MwSt.). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und dem Online-Zugang zu den bezahlpflichtigen Inhalten auf www.goettinger-tageblatt.de 2,00 Euro (einschl. 19% = 0,32 Euro MwSt.). Abbestellungen schriftlich beim Verlag 6 Wochen zum Quartalsende, im Fall höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Für unangeforderte eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beilegt ist.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Erfüllungsort und Gerichtsstand Hannover.  
Geschäfts-Anzeigenpreiskarte Nr. 9 vom 1. Januar 2017.



Abrissarbeiten nach dem Feuer im Kompostwerk.

FOTO: WENZEL

# Göttinger Entsorgung darf neues Kompostwerk bauen

Neuaufbau nach Großbrand / Weniger Gestank und mehr Energie / Planungsauftrag ausgeschrieben

Von Ulrich Schubert

**Göttingen.** Göttingen baut ein neues Kompostwerk. Einstimmig haben die Ratsfraktionen dafür am Dienstagabend grünes Licht gegeben. Die Ausschreibung für den Planungsauftrag ist unmittelbar darauf veröffentlicht worden. Etwa 11,2 Millionen Euro soll die neue Anlage kosten – in der künftig auch Biomüll aus Osterode verarbeitet werden soll.

Im Ratsausschuss für Umweltdienste hatten die Göttinger Entsorgungsbetriebe (GEB) am Dienstag ihre Pläne für ein neues Göttinger Kompostwerk am Königsbühl vorgestellt – und die Politiker überzeugt. „Es gab kaum Nachfragen, keine Diskussion und am Ende eine klare Zustimmung“, bestätigte die Ausschussvorsitzende Sabine Morgenroth (Grüne). Die Umweltpolitiker des Göttinger Kreistages hatten zuvor bereits zugestimmt. Damit haben sie auch den Weg dafür frei gemacht, künftig Bioabfall aus dem

Altkreis Osterode in der neuen Göttinger Anlage zu Kompost zu verarbeiten. In dem Altkreis werden Bio- und Restabfälle erst ab 2019 getrennt eingesammelt. Die Kompost-

„Es gab kaum Nachfragen, keine Diskussion und am Ende eine klare Zustimmung“

Sabine Morgenroth  
Ausschussvorsitzende

deponien des Landkreises Göttingen können diese zusätzliche Menge nicht aufnehmen.

Ein Feuer hatte vor gut einem Jahr wesentliche Teile des alten

Göttinger Kompostwerkes zerstört, seitdem ruht der Betrieb dort. Die GEB haben inzwischen von externen Gutachtern prüfen lassen, ob sie die alte Anlage wieder aufbauen oder eine neue Anlage errichten sollten – und welches Verfahren bei einem Neubau die beste Alternative ist. Ergebnis: „Unter wirtschaftlichen, ökologischen, betriebsorganisatorischen und sozialen Aspekten weist ein optimierter Wiederaufbau mit Tunnelrotte die meisten Vorteile auf.“

Dabei sei der gängige Begriff „Tunnelrotte“ irreführend, hatte Maren Reimann, GEB-Geschäftsführerin für den technischen Bereich, bereits erklärt. Tatsächlich verrotte der Biomüll in dieser Anlage unter kontrollierten Bedingungen in geschlossenen Boxen. Das Ergebnis sei eine „bestmögliche Kompostqualität“, es werde mehr Energie gewonnen und wiederverwertet als bisher, und es gebe weniger Geruchsprobleme als bei anderen Verfahren.

So eine Anlage soll jetzt gebaut werden. Wie sie konkret aussehen und wie teuer sie tatsächlich wird, ist noch offen. Nach dem Grundsatzbeschluss beginne die Planung jetzt erst, so Reimann.

Zufrieden seien die Umweltpolitiker des Göttinger Rates auch mit aktuellen Plänen des Abfallzweckverbandes Südniedersachsen, so Morgenroth. Er will seine Sortier- und Abfallbehandlungsanlage in Deiderode umbauen und hat zugleich mit seinen Mitgliedern eine neue Kalkulation für 2018 ausgearbeitet. In dieser ist geregelt, wie viel Müll die beteiligten Städte und Kreise dort abgeben wollen und können und wie viel sie für die „Behandlung“ bezahlen müssen. Während der Sitzung habe Göttingens Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler (SPD) für den „erfolgreichen“ Zweckverband geworben, so Morgenroth. Zu seinen tragenden Mitgliedern gehört außer Stadt und Landkreis Göttingen mit Abfallwirtschaft Osterode auch der Landkreis Northeim.

## Gruppe will Ausbau von Feldwegen

Piraten und Partei stellen Ratsantrag

**Göttingen.** Die Ratsgruppe aus Piraten und der Partei Die Partei fordert, Feldwege zukünftig nicht mehr zu asphaltieren, sondern mit Spurbahnen aus Beton zu bauen. Einen entsprechenden Antrag will die Gruppe in der nächsten Ratssitzung einbringen.

Diese Art der Feldwegbefestigung, argumentiert die Gruppe, gelte als „ökologisch verträglicher, landschaftsgerecht und haltbarer als der Bau asphaltierter Straßen“. Auch die Unterhaltungskosten seien niedriger. Die damit verbundene Flächenversiegelung stelle eine Barriere für viele Kleintiere dar, argumentiert Welter-Schultes. Spurbahnen seien in der Regel 80 Zentimeter breit und reduzierten die geschlossene Wegefläche gegenüber einem Vollausbau mit drei Metern Breite um fast 50 Prozent. Für viele Kleinsäuger und Bodeninsekten verringere sich dadurch die Barrierewirkung.

Die Ratssitzung beginnt am Freitag, 15. September, um 16 Uhr im Ratssaal des Neuen Rathauses, Hiroshimaplatz 1-4.

## Ehrung für Projekt „Gö schafft's“

**Göttingen / Berlin.** Das Nachbarschaftsprojekt „Gö schafft's“ vom Stadtteilbüro Leineberg ist am Mittwoch bei der Verleihung des Deutschen Nachbarschaftspreises 2017 geehrt worden. Den ersten Preis, der mit 15000 Euro dotiert ist, gewann die Kölner Bürgerinitiative Agora. 2000 Euro Preisgeld erhielt das Göttinger Projekt. Anfang September war „Gö schafft's“ bereits zum Landesieger des Deutschen Nachbarschaftspreises gekürt worden.

„Gö schafft's“ will ältere Bewohner des Leineberg-Viertels und junge Inhaftierte aus dem offenen Strafvollzug unter anderem in Reparatur-Cafés, Handy-Sprechstunden und Doppelkopfrunden zusammenbringen. Sie sollen über ihre Fähigkeiten Gemeinsamkeiten entdecken. Mit dem Landespreis will die Stiftung nachbarschaftliches Engagement auszeichnen, das „gleichermaßen Beispiel und Inspiration für lokales, bürgerschaftliches Engagement ist“.

Anzeigensonderveröffentlichung

## GARTENSPEZIAL

Tipps und Infos rund um das heimische Grün

Donnerstag, 14. September 2017

# Cleverer Umgang mit Wasser

Nachhaltige Regenwassernutzung liegt voll im Trend



Eine begrünte Dachterrasse kann die Umgebungstemperatur senken.

EPR/BIRCO/ISTOCK/ABABSOLUTUM

**W**ann wird's mal wieder richtig Sommer? Mit diesem Schläger hat Rudi Carrell einst den verregneten Monaten ein Denkmal gesetzt. Dass jeder Einzelne im Alltag etwas für das Klima tun kann, ist bekannt. Dass das auch mit einer cleveren Garten- und Hofgestaltung geht, dürfte vielen neu sein. Die eigene Grünfläche, Dachter-

rasse oder den Hinterhof in einer sozialen Verantwortung zu sehen ist, ein neuer und begrüßenswerter Trend. Wer etwas für die Klimaverbesserung und gegen Wassermangel tun möchte, kann das zusammen mit Nachbarn aktiv bewerkstelligen. Teiche mit Binsengewächsen beispielsweise kühlen die Umgebung merklich ab, ge-

nauso verhält es sich mit Springbrunnen, begrünten Dächern und Dachterrassen. Je mehr Menschen sich für eine klimafreundliche Gestaltung des eigenen Grundstücks entscheiden, umso größer wird letztendlich der Effekt. Allein Regenwasser in Rinnen zu sammeln und in Rigolen, zumeist unterirdische Pufferspeicher, spart kostba-

res Trink- und Grundwasser. Immer mehr Bürgerinitiativen schließen sich für solche Projekte zusammen und begrünen Höfe, Brachflächen und Dächer. Behilflich in Sachen Niederschlagslösungen sind hier die Spezialisten für Oberflächenentwässerung, die mit Rat und Tat und durchdachten Systemen allen Interessierten zur Seite

raum schaffen und Fassadenrinnen schützen Gebäude vor Schäden. Oberflächennahe Verdunstungsrisen hingegen tragen zusätzlich zur Senkung der Umgebungstemperatur bei, während sich Rigolentunnel ideal eignen, um Niederschlagswasser für Versickerung oder Nutzung zu speichern. Eine weitere umweltfreundliche Möglichkeit sind zusätzliche Filter, die das Nass von Verunreinigungen befreien, bevor es unterirdisch in Rigolen oder oberirdisch in Grünmulden versickert.

**STIHL**  
AKKU POWER. MADE BY STIHL.  
Der Aufgabe gewachsen.  
HSA 56  
Überraschend leicht  
Einfache Bedienung  
Beindruckende Schnittleistung  
Wir beraten Sie gerne.  
**AGRARMARKT DEPPE MOTORGERÄTE**  
37124 ROSDORF, AM FLÜTHENDAMM 6  
TEL.: 0551/5009214, FAX: 0551/5009248  
WWW.AGRARMARKT-DEPPE.DE

über 25 Jahre **Diehl** Garten- und Landschaftsbau  
Inh. Bernd Marschall  
Anerkannter Fach- und Ausbildungsbetrieb  
37124 Rosdorf · Grüner Weg 6  
Tel. 05 51 / 7 83 51 · Fax 78 28 52  
www.diehl-landschaftsbau.de  
4561101\_001817

**Fricke Metallbau**  
Markisen  
Wintergärten  
Terrassendächer  
Türen · Geländer  
Besuchen Sie unsere Ausstellung!  
37120 HARSTE · Königsweg 8 · Tel. 0 55 93 / 3 17 · Fax 0 55 93 / 3 71  
www.metallbau-fricke.de  
45638801\_001817

Veranstaltungen im September  
Scheune der schönen Dinge  
Heideblütenfest Volkerode  
Sa. 16.9. 10.00 bis 18.00  
So. 17.9. 12.00 bis 17.00  
Herbstzauber Kassel  
Fr. 22.9. bis So. 24.9. 10.00 bis 18.00  
Margitta Becken  
Tel. 05509-1893, Mobil 0160-99386791  
Oberdorf 11, 37124 Rosdorf-Volkerode  
www.scheune-der-schoenen-dinge.de  
456544101\_001817